



Freitag, 7. Juli 2017

## USA: Arbeitsmarktbericht für Juni liefert Munition für die Fed Falken

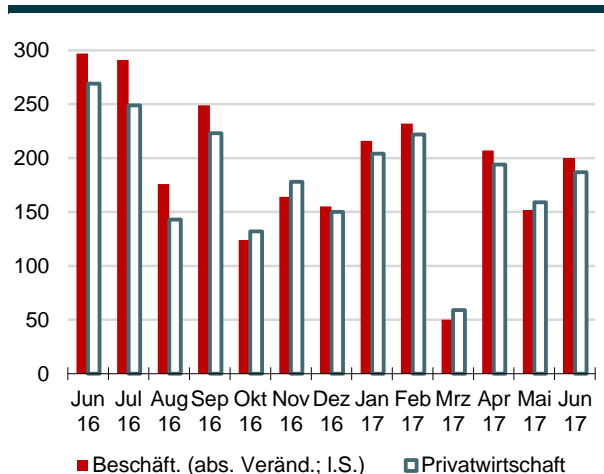
- Im Juni war der Beschäftigungsaufbau mit 222.000 Stellen stärker als erwartet. Die Arbeitslosenquote stieg indes überraschend auf 4,4 %. Gegenüber dem Vormonat stiegen die Stundenlöhne moderat um 0,2 %.
- Der Arbeitsmarktbericht war dennoch hinreichend stark, um eine weitere Leitzinserhöhung der Fed im September zu unterstützen. Die Divergenz zwischen solidem Arbeitsmarkt und schwacher Lohndynamik bleibt aber auffallend.

1. Der Arbeitsmarktbericht für Juni überraschte mit einem Beschäftigungsaufbau von 222.000 Stellen positiv, nachdem die makroökonomischen Daten in den vergangenen Wochen mehrheitlich enttäuscht hatten. Somit **liefert dieser erste für den Fed Zinsentscheid im September relevante Arbeitsmarktbericht Munition für die Falken**, den graduellen Zinsanhebungskurs fortzusetzen und das Band für die Fed Fund Rate in einem fünften Schritt in diesem Zyklus auf 1,25-1,50% anzuheben. Der Beschäftigungsaufbau im Juni war nicht nur eine Verbesserung gegenüber dem Vormonat, in dem netto lediglich 152.000 neue Stellen (revidiert von 138.000) geschaffen wurden, sondern fiel auch höher aus als erwartet (Bloomberg-Umfrage 178.000; DekaBank 200.000).

2. Auf der anderen Seite stieg die **Arbeitslosenquote aber von 4,3% auf 4,4% an** und enttäuschte damit Erwartungen einer unveränderten Quote (Bloomberg-Umfrage und DekaBank Prognose: 4,3%). Gleichzeitig wurde allerdings auch ein leichter Anstieg in der Partizipationsrate von 62,7% auf 62,8% verzeichnet. Bereits zwischen Mai 2016 und Februar 2017 hatte sich die Arbeitslosenquote trotz solider Beschäftigungszuwächse auf einem relativ hohen Niveau knapp unterhalb der 5,0 % gehalten, unter anderem weil die Partizipationsrate in der Tendenz anstieg. Die demografischen Entwicklungen sollten aber eigentlich dafür sorgen, dass die Partizipationsrate sinkt.

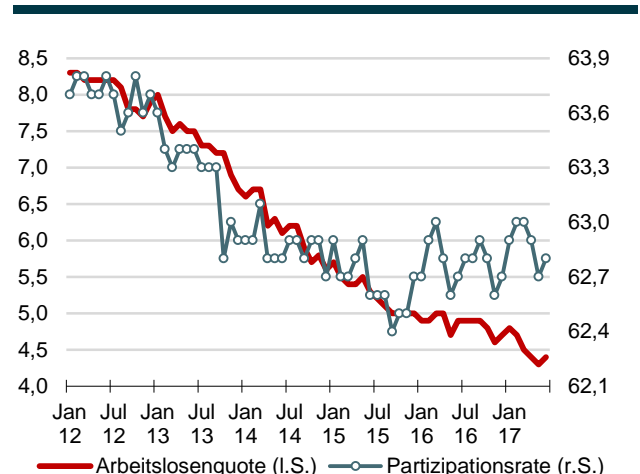
3. Die Lohndynamik bleibt derweil ebenfalls enttäuschend: Die **durchschnittlichen Stundenlöhne** stiegen im Juni nur um 0,2% im Vergleich zum Vormonat an, während der Zuwachs für Mai von 0,2% auf 0,1% nach unten revidiert wurde. Erwartet worden war aber ein leicht stärkeres Anziehen der Löhne (Bloomberg-Umfrage und DekaBank-Prognose: 0,3%). Über das Jahr hinweg konnte sich das Lohnwachstum dennoch leicht verbessern und zog von revidierten 2,4% (zuvor 2,5%) auf nun 2,5% an. Auch dieser Zuwachs lag allerdings unterhalb der Erwartungen.

Beschäftigungsentwicklung\*



\*absolute Änderung gegenüber dem Vormonat in Tausend  
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

Arbeitslosenquote und Partizipationsrate\*

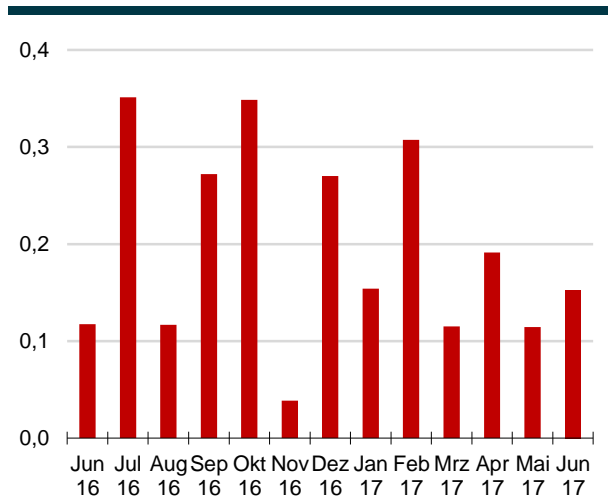


\*in Prozent  
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank



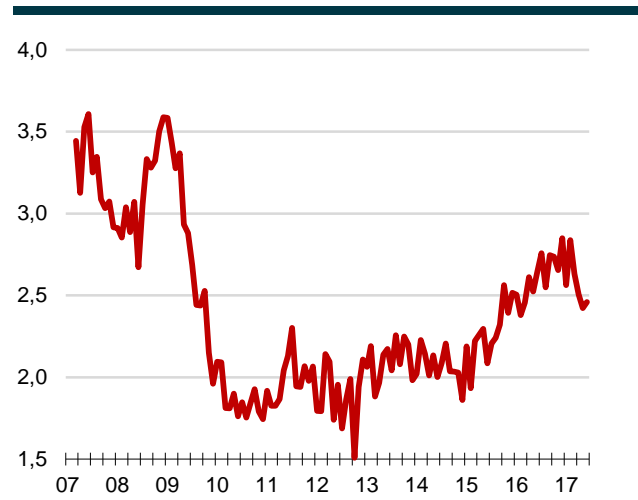
Freitag, 7. Juli 2017

Durchschnittliche Stundenlöhne (mom)\*



\*Veränderung gegenüber dem Vormonat, in Prozent  
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

Durchschnittliche Stundenlöhne (yoy)\*



\*Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat, in Prozent  
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

4. Der solide Beschäftigungsaufbau bei schwacher Lohnentwicklung und steigender Arbeitslosenquote legt nahe, dass die zusätzliche Partizipation im Juni geholfen hat, den Arbeitsmarkt zu entlasten. Dass mehr Menschen nach Arbeit suchen, deutet auf zunehmendes **Vertrauen in den Arbeitsmarkt** hin und bestärkt das Bild einer Wachstumsbeschleunigung im zweiten Quartal. Diese Entwicklung sollte helfen, den Falken im FOMC den Rücken zu stärken, nachdem ein schwächeres erstes Quartal und die nachlassende Preisdynamik zu Bedenken innerhalb des FOMC geführt hatten. Sollte sich das positive Bild bis zum nächsten Zinsentscheid am 20. September nicht grundlegend verändern, ist zu erwarten, dass **die Fed wie angekündigt am graduellen Leitzinserhöhungspfad festhält. Damit bleibt ein weiterer Zinsschritt im September wahrscheinlich.**

**Autor:**

Nikola Stephan  
 Tel.: 069/7147-1023, E-Mail: nikola.stephan@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.